hessischer Diakonieverein

Schwesternbrief

Notizen aus dem HDV

02/2024 April/Mai

Foto: Doris Dörfer

Liebe Schwestern und Freunde,

die Mandelblüte verkörpert den Beginn des Frühlings. Wo die Mandelbäume blühen, verwandeln sie ganze Landschaften in ein rosa Blütenmeer. In den südlicheren Regionen Deutschlands ist das meist im März der Fall. Nach diesem regnerischen Winter tut mir der Frühling gut! Er lässt er mich hoffnungsvoll aufatmen, einfach weil er da ist. Er spendet Wärme, Licht und vor allem eine wahre Farbenpracht. Neben den Mandelblüten leuchten gelbe Forsythien um die Wette mit Osterglocken, Hyazinthen und Primeln. Ich stehe auf meinem Balkon und sauge die frühlingshaften Eindrücke zusammen mit der frischen Luft dankbar in mich auf – wohl wissend, dass ein früher Frost die blütenprächtige Verheißung schnell zunichtemachen kann.

Doch nicht nur das Wetter kann dem aufkeimenden neuen Leben zu schaffen machen. In vielen Teilen der Welt ist das Leben durch zahlreiche Kriege bedroht – auch das Leben von Menschen, auch das Leben von Kindern. Wie ein dunkler Schatten legen sich die erschreckenden Bilder aus der Ukraine, aus Israel und dem Gaza-Streifen über die Frühlingsidylle, die ich von meinem Balkon aus bestaunt habe. Geballte Schönheit und abgrundtiefe Dunkelheit liegen manchmal so eng beieinander. Ich frage mich: Kann ich in diesem Jahr überhaupt Ostern feiern? Kann ich mich über Familienbesuche, Ostereier und die erwachende Natur freuen, wenn andernorts Städte bombardiert werden und Menschen sinnlos sterben müssen?

So ganz unbeschwert werde ich, werden wohl auch Sie, Ostern in diesem Jahr nicht feiern. Nach den Coronajahren und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine sind der Terrorangriff auf Israel und dessen Folgen für die Bevölkerung im Gaza-Streifen der nächste Schatten, der sich über unseren bislang relativ sorglosen Lebensstil in Westeuropa gelegt hat. Aber gerade Ostern ist kein „Wohlfühl-Fest". Von der vielen Schokolade einmal abgesehen, hat es auch nichts „Süßliches". Ostern ist beinharte Realität. Ein Mensch wurde gekreuzigt, obwohl er unschuldig ist. Doch dieser Mensch ist weiterhin für uns da – auch wenn wir ihn nicht immer sofort erkennen – so, wie die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus Jesus auch nicht gleich erkannt haben. Erst beim Brot-Brechen fallen ihnen die

Schuppen von den Augen: Jesus teilt seinen Weg der Liebe mit allen, die ihm nachfolgen, auch mit uns heute. Das ist Ostern.

Deshalb glaube ich, dass wir gerade in Kriegs- und Krisenzeiten Ostern feiern müssen, wenn wir uns nicht gleichgültig von der Welt abwenden und in eine neue Innerlichkeit zurückziehen wollen. Gerade in schwierigen Zeiten müssen wir die Botschaft von Ostern noch mehr als sonst hören und hinaus in die Welt tragen. Denn sie gibt uns Mut, den zerstörerischen Kräften in dieser Welt etwas Unzerstörbares entgegenzusetzen: unsere Hoffnung, dass Gottes Liebe stärker ist als der Tod.

Der Apostel Paulus hat in seinem Brief an die Römer wunderschöne Worte gefunden, um diese Frühlings- und Osterhoffnung zu formulieren (Röm. 8,18-21). Mit seinen Worten in der Übertragung der „Bibel in gerechter Sprache" wünschen wir Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest 2024:

„Ich bin überzeugt, dass das Leiden, das wir jetzt zum gegenwärtigen Zeitpunkt erfahren, im Schein der göttlichen Klarheit, die sich an uns offenbaren wird, sein Gewicht verliert. Die gespannte Erwartung der Schöpfung richtet sich darauf, dass die Töchter und Söhne Gottes offenbar werden. Denn die Schöpfung ist einem Zustand der Gottesferne unterworfen, in dem nichts mehr Bestand hat – nicht aus freier Entscheidung, sondern gezwungen von einer unterwerfenden Macht. Sie ist aber ausgerichtet auf Hoffnung, dass auch die Schöpfung selbst aus der Versklavung durch die Korruption befreit werde, befreit in die in göttlicher Klarheit aufscheinende Freiheit der Gotteskinder."

Werner Böck
Pfarrer und
Vorstandsvorsitzender

Sr. Doris Dörfer
Oberin im Vorstand

Dr. Martin Zentgraf
Pfarrer im Vorstand

Neuigkeiten aus dem HAUS JOHANNES

Am 09.02.2024 fand die große Bewohner:innen-Faschingsfeier im Festsaal statt. Für die musikalische Führung durch das Programm kam „Fräulein Marlene“ ins HAUS JOHANNES. Außerdem unterhielten Kindergruppen aus Erbach unsere Bewohner:innen mit Musik und Tanz. Büttenreden durften ebenfalls nicht fehlen; auch kleine Schwänke wurden präsentiert. Unser Geronto Wohnbereich feierte fröhlich mit seinen Bewohner:innen.

An den anderen Faschingstagen waren die Jecken auf den Wohnbereichen los. Die Faschingstage in unserer Cafeteria wurden durch unsere Cafeteriadame Irma Schmidt mit Büttenreden gestaltet.

Am Aschermittwoch fand unter Leitung unserer Eventmanagerin Roswitha Knapp ein großes Heringsessen für alle Bewohner:innen im HAUS JOHANNES statt. Die Bewohner:innen im Festsaal konnten ihre Kartoffel selbst schälen, wenn sie dies wollten.

Am 14.02.2024 wurde nicht nur mit Heringsessen der Aschermittwoch gefeiert – Da der diesjährige Valentinstag auch auf dieses Datum fiel, bekamen die Mitarbeiter:innen eine liebevolle Blumenfreude mit etwas Süßem von unserer Eventmanagerin Roswitha Knapp.

Nun galt es Abschied von unseren langjährigen Kolleginnen Sr. Roswitha Knapp und Sr. Doris Spilger zu nehmen. Bereits am 06.07.2009 kam Sr. Roswitha als Alltagsbegleiterin ins HAUS JOHANNES. Zu dieser Zeit waren wir die erste Einrichtung in Südhessen mit einer Alltagsbegleiterin!

Da es diesen Berufszweig vorher noch nicht gab, wusste niemand so wirklich, wie die Praxisarbeit aussehen sollte. Es gab ein Grundgerüst als Vorgabe, aber es wurde erst gegenseitig in der Praxis umgesetzt und entwickelt.

Sr. Roswitha war von Anfang an sehr motiviert und engagiert. Ich erinnere mich, dass sie schon im Vorstellungsgespräch und bei der Hospitation herzlich lachen konnte und immer offen auf alle Menschen zu ging. Anfangs mussten einige Hürden genommen werden, was Sr. Roswitha zusammen mit dem neu entstandenen Team der Betreuung jedoch gut meisterte.

Die Bewohner:innen hatten zu keiner Zeit Berührungsängste mit ihr. Wenn man sie suchte, musste man nur die Ohren spitzen und auf ihr herzliches Lachen achten, aber natürlich konnte sie auch ruhig und einfühlsam sein.

Im Laufe der vielen Jahre gab es einige Veränderungen und Entwicklungen im Bereich der Betreuung. Die Dokumentation wurde trotz angeblicher Verschlankung mehr und auch die Anforderungen an die Alltagsbetreuung wuchsen. Sr. Roswitha meisterte auch dies, trotz ihres Alters: Sie ging in Rente, feierte und am nächsten Tag arbeitete sie wieder in ihrem Beruf.

Wenn neue Ideen gebraucht wurden, war Sr. Roswitha dabei und half bei der zeitnahen Umsetzung. Dies führte dann auch dazu, dass sie ab März 2022 im „fortgeschrittenen Alter“ von der Alltagsbegleitung, in den Beruf der Eventmanagerin versetzt wurde. Das Team der Betreuung ließ sie ungern gehen und bei den von ihr organisierten Events halfen die Alltagsbegleiterinnen weiterhin bei der Gestaltung.

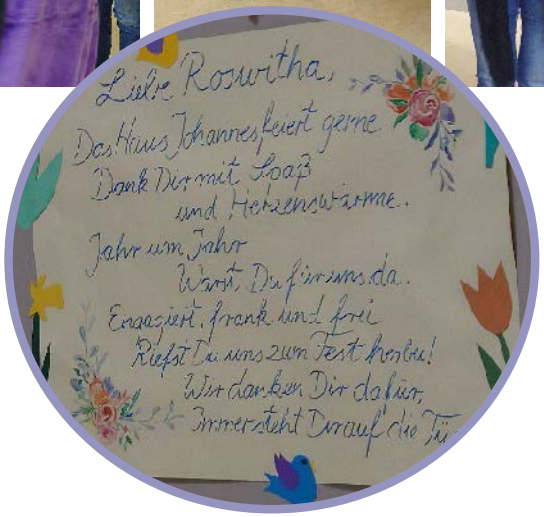
Sr. Roswitha ist auch seit vielen Jahren in der Schwesternschaft des HDV und reiste mit in interessante Städte und Gegenden. Ganz besonders erinnerungswürdig war die Fahrt nach Hamburg, in deren Rahmen eine dort lebende Bekannte von Sr. Roswitha zu unserer Reisegruppe hinzu kam und wir die Stadt fantastisch kennenlernten.

In Allem war Sr. Roswitha immer eine Bereicherung und das Team der Betreuung wünscht ihr noch viel Elan für die kommende Zeit nach dem Berufsleben.

Sr. Doris war, als ich sie kennenlernte, zunächst im Tag-Dienst, doch die letzten Jahre war sie eine „Nachteule“ und wir trafen uns häufig, wenn mein Dienst begann und ihrer zu Ende war. Sie hatte immer ein freundliches

Wort und ein einfühlsames Wesen für unsere Bewohner:innen. Der Beruf war für sie stets eine Berufung. Deswegen hört sie nicht ganz auf mit ihrer Arbeit in der Pflege, sondern ist noch in Fürth tätig, da sie dort in der Nähe ihres zu Hause ist. Auch sie ist schon lang Mitglied der Schwesternschaft.

Sr. Birgit Schliffer



SOPHIENSTIFT – Walk of Fame

Am Rosenmontag legte das SOPHIENSTIFT den roten Teppich für weltberühmte Gäste aus: Unter dem mitreißenden Motto „Sophienstift Walk of Fame“ erlebten die Bewohner:innen und Gäste eine unvergessliche Faschingsfeier, die sie in eine Welt der Musiklegenden entführte.

Die engagierten Mitarbeiter des SOPHIENSTIFTS verwandelten sich in authentische Darstellungen von ikonischen Größen wie den Beatles, Tina Turner, Elvis Presley und den Chordettes. Doch nicht nur internationale Legenden begeisterten das Publikum, auch deutsche Showgrößen wie Helene Fischer und Nina Hagen fanden sich unter den strahlenden Sternen des Walk of Fame wieder.

Die Detailtreue der Kostüme und die mitreißenden Auftritte schufen eine Atmosphäre voller Energie, Humor und musikalischem Talent. Peter Buhl führte als charmanter und humorvoller Moderator durch das Programm, wobei er das Publikum auf eine Reise durch die Welt der Musikstars nahm und mit seiner eloquenten Art und seinem Sinn für Unterhaltung begeisterte.

Die Besucher klatschten begeistert mit und ließen sich von der unkonventionellen Atmosphäre des „Walk of Fame“ verzaubern. Doris Henn und das gesamte Team des SOPHIENSTIFTS investierten ihre Hingabe und Kreativität in die Organisation dieses unvergesslichen Events, das zweifellos als Höhepunkt im Jahreskalender des Sophienstifts eingehen wird.

Als krönenden Abschluss erhielt jede Teilnehmer:in von Einrichtungsleiter Harald Oswald einen eigenen Stern überreicht, als Symbol für die Teilnahme an diesem besonderen Event:
„Liebe Mitwirkende, herzlichen Dank für Ihre Hingabe und Ihren unermüdlichen Einsatz. Sie haben die Veranstaltung zu einem bunten und fröhlichen Erlebnis für unsere Bewohner:innen gemacht!“

Die Interpreten waren Peter Buhl, Nadine Glöckner, Ellen Güttler, Doris Henn, Anna Bielicz-Böhmer, Ilka Rentz, Siegward Groos und Heidrun Dorn.

In seiner Dankesrede würdigte er nicht nur die Darsteller:innen, sondern auch das Publikum für die Begeisterung und die Teilnahme, die diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle machten. Die Erinnerungen an diesen glamourösen Tag werden noch lange im SOPHIENSTIFT nachhallen!

Sr. Doris Henn

Das Ensemble des SOPHIENSTIFTS freut sich über die Sterne auf dem Walk of Fame

Viele Gründe zu feiern – Was war los im DIETRICH BONHOEFFER HAUS

Am 19.01.24 feierten wir im DIETRICH BONHOEFFER HAUS unseren Neujahrsempfang. Einrichtungsleitung Henning Krey eröffnete den Abend mit ein paar Worten zum vergangenen Jahr, anschließend hielt Dr. Martin Zentgraf eine kurze Andacht. Pflegedienstleitung Ramu Kumar hatte einen kleinen Jahresrückblick 2023 vorbereitet, das war eine tolle Erinnerung.

Im Anschluss wurde das Buffet eröffnet und nach dem Essen durfte bei guter Musik das Tanzbein geschwungen werden. Es war ein alles in allem gelungener Abend!

An Fasching ging es mit dem Feiern gleich weiter: „Helau“ hieß es auch im DIETRICH BONHOEFFER HAUS. Margit Selb führte durch das Programm, mit musikalischer Begleitung durch Michael Wörner.

Das Prinzenpaar und die Tanzgarde des 1. CC Rot Weiß sorgten mit ihrem Auftritt für gute Stimmung und auch das Funkenmariechen durfte natürlich nicht fehlen und brachte mit ihrer Tanzeinlage die Bewohner:innen zum Strahlen. Zwischendurch gab es leckere Berliner und Kaffee.

Auch das Team des Betreuungsdienstes (Corinna Geist, Mila Novak, Janet Bormann und Ilse Röhrig) steuerte unter lautem Gelächter der Anwesenden einen tollen Auftritt bei.

Ein ganz besonderer Dank ging an unsere Betreuungsdienstleitung Bianca Wetzel, die immer die Feste und Veranstaltungen so toll plant und organisiert. Frau Selb ließ es sich nicht nehmen, ihr einen Fastnachtsorden zu überreichen und ihr für die tolle Organisation zu danken. Alle waren sich einig: Es war ein rundum schöner Nachmittag.

Auch beim Lampertheimer Umzug war das DIETRICH BONHOEFFER HAUS bei tollem Wetter wieder vertreten und die Stimmung war grandios.

Am Montag, dem 5. Februar machten die Bewohner:innen des DIETRICH BONHOEFFER HAUS einen Ausflug in die Notkirche zum „Club des goldenen Alters“.

Zwischen Vorführungen und fetziger Musik schunkelten die Bewohner:innen zusammen und hatten einen sehr schönen Nachmittag. Vielen Dank an alle Beteiligten.

Ein weiterer und ganz besonderer Grund zu feiern war der erfolgreiche Abschluss der Validationsanwenderweiterbildung. Wir freuen uns sehr, dass dieses erworbene Wissen jetzt bei uns im Haus angewendet werden kann und die dementiell erkrankten Bewohner:innen nun noch besser genau dort abgeholt und unterstützt werden können, wo sie sich kognitiv befinden.

Herzliche Glückwünsche und vielen Dank an die Hauswirtschaft für die tolle Bewirtung.

Sr. Bianca Wetzel & Sr. Michelle Gaub

Von links nach rechts:
Angela Büttner, Henning Krey, Ivonne Breunig, Aleksandra Schymik,
Anna Deperschmidt, Birgit Weidenauer, Michaela Hund und Ramu Kumar

Musikalische Darbietungen und goldene Entchen im SIMEONSTIFT

Anfang Februar verzauberte Eva-Maria Herr im Rahmen eines wundervollen Klavierkonzerts das SIMEONSTIFT. Die Senior:innen genossen in entspannter Atmosphäre gemeinsam mit anderen anwesenden Gästen die schöne Musik.

Als besondere Anerkennung für ihr Engagement und ihre musikalische Darbietung erhielt Frau Herr die erste goldene Jubiläums-Ente, die sie begleitet von einem herzlichen Applaus entgegennahm.

Nur kurz darauf, gegen Ende des Monats, entführte Pavlina Georgiev mit dem Ensemble „Con Piacere“ mit bezaubernden Songs wie „Time to say Goodbye“ in eine andere Welt.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen besonderen Auftritt in unserem Jubiläumsjahr möglich gemacht haben. Auch zu diesem Anlass wurden unsere Entchen als goldiges Dankeschön verteilt.

Am Tag der Komplimente wurden im SIMEONSTIFT die fleißigen Senior:innen hervorgehoben, die unermüdlich beim Fertigstellen der goldenen Jubiläumsenten unterstützen und helfen.

Ein besonderer Dank geht hier an Betreuungskraft Gunter Groß und all die engagierten Helfer:innen, die mit ihrem Einsatz und ihrer Leidenschaft dieses Projekt überhaupt erst ermöglicht haben.

Sr. Daniela Brückner

Schwesterntag am Dienstag, 14. Mai 2024 im 6. Stock des neuen Heimathauses

(Freiligrathstraße 8 in 64285 Darmstadt)

Liebe Schwestern und Brüder,

auch in diesem Jahr findet unser Schwesterntag wieder im Mai und zum zweiten Mal in den Veranstaltungsräumen des neuen Heimathauses in Darmstadt statt. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

09.30 Uhr	Begrüßung und Tageslosung Pfarrer Werner Böck und Sr. Bärbel Schmidt
10.00 Uhr	Vortrag **„Clownsarbeit und Humortherapie für alte, einsame und kranke Menschen!“** von Astrid Haag
10.30 Uhr	Kaffeepause
11.00 Uhr	Clown-Performance zum Thema
12.00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
ca. 13.30 Uhr	Gottesdienst mit Einsegnung neuer Schwestern und Brüder sowie von Freundinnen und Freunden, Verleihung von Broschen und Kreuzen und Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

Damit wir den Schwesterntag gut vorbereiten können, bitten wir zeitnah um Ihre Anmeldung.

✂ ✂ ✂ ----------

Bitte senden Sie diesen Anmeldeabschnitt bis **Montag, den 22. April 2024** per Post an den Hessischen Diakonieverein e.V. in der Freiligrathstraße 8 in 64285 Darmstadt oder per Mail an tabea.buehler@hdv-darmstadt.de.

Ich komme zum Schwesterntag am 14. Mai 2024. ja ❍ nein ❍

Ich nehme am Mittagessen am 14. Mai 2024 teil. ja ❍ nein ❍

Name _____

Adresse _____

Telefonnummer _____

Mailadresse _____

Besinnung

Geistliches Wort 1

Berichte

Neuigkeiten aus dem HAUS JOHANNES ..... 3 - 5
SOPHIENSTIFT – Walk of Fame 6
Viele Gründe zu feiern – Was war los
im DIETRICH BONHOEFFER HAUS ..... 7 - 9
Musikalische Darbietungen und
goldene Entchen im SIMEONSTIFT ..... 10 - 11

Termine

Schwesterntag 2024 12

Der Hessische Diakonieverein trauert um

Diakonieschwester
Paula Schöcker

Am 27. Januar 2024 ist unsere Schwester Paula Schöcker im Alter von 84 Jahren verstorben. Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

Ihre Krankenpflegeausbildung absolvierte sie im Pius-Hospital in Oldenburg. Sie arbeitete als Krankenschwester viele Jahre im Klinikum Darmstadt auf der Urologie. Der Zusammenhalt in der Familie und die Freude an den Enkelkindern schenkte ihr viel Lebensmut.

Sie besuchte sehr gerne den Schwesterntag, ebenso die monatlichen Schwesternschaftstreffen in Darmstadt.

Es sind mancherlei Gaben; aber es ist ein Geist.
Es sind mancherlei Ämter; aber es ist ein Herr.
Es sind mancherlei Kräfte, aber es ist ein Gott,
der da wirket alles in allen.
1. Korinther 12, 4

Es sind viele Gaben,
aber es ist ein Geist.

Spruch des
Hessischen
Diakonievereins
aus 1. Korinther 12.4

Für die diakonischen Aufgaben unseres Trägers und der Schwesternschaft sind wir für Ihre Spenden und Zuwendungen dankbar. Unser Träger ist berechtigt, für steuerliche Zwecke Bescheinigungen auszustellen.

Unser Konto:
IBAN: DE75 5206 0410 0004 0003 90
BIC: GENODEF1EK1
Bank: Evangelische Bank eG

Impressum:
Hessischer Diakonieverein e.V.
Vorsitzender Pfarrer Werner Böck
Freiligrathstraße 8
64285 Darmstadt
Tel.: 06151 / 601 19 83
Fax.: 06151 / 601 19 84

E-Mail:
tabea.buehler@hdv-darmstadt.de
www.hdv-darmstadt.de

Einrichtungen
des HDV:

Die Seniorenpflegeheime finden Sie im Internet unter:
www.hdv.agaplesion.de

Die HDV gemeinnützige GmbH (Trägerin der Einrichtungen) gehört mehrheitlich zum diakonischen Träger AGAPLESION gemeinnützige AG (www.agaplesion.de).

Minderheitsgesellschafterin der oben genannten Gesellschaft ist die Förderstiftung Hessischer Diakonieverein.

Der Hessische Diakonieverein e.V. ist Träger der Schwesternschaft, der Diakonischen Fortbildung und der Grundstücke und Gebäude, die er zum Betrieb der diakonischen Einrichtungen verpachtet hat.